

# Inhalt

Einführung.....	9
<b>I. Von der Landschaft zur Traumlandschaft</b>	
1. Neuschöpfung von Landschaft durch ästhetische Landschaftsschau: Die Landschaftsmalerei als Basis poetisch-ästhetischer Landschaftsschau.....	14
1.1. Eine besondere Form neuer Landschaftsschau: Die romantische Traumlandschaft.....	22
1.2. Die Geschichte des Traumes.....	27
<b>II. Romantische Traumlandschaften als Möglichkeiten der Wirklichkeit</b>	
2. Von den realistischen, geordneten und begrenzten klassischen Landschaften Goethes zu den Traumlandschaften Ludwig Tiecks.....	41
2.1. Die Sybollandenschaft Goethes und die allegorisch-symbolische Traumlandschaft der Romantik.....	41
2.2. Ludwig Tiecks Traumlandschaften im Hinblick auf ihre allegorische Symbolik.....	50
3. Die Traumlandschaftshandlung und die drei Arten des Reisens.....	58
3.1. "Der blonde Eckbert" oder die erste Art des Reisens.....	59
3.2. "Franz Sternbald" oder die zweite Art des Reisens.....	73
3.3. "Die Elfen" oder die dritte Art des Reisens.....	88
3.4. Zusammenfassung: Die Bedeutung der drei Arten des Reisens für die Strukturen der Landschaftshandlung.....	101
4. Exkurs: Die Bedeutung des Rousseauschen "Rêverie"-Begriffs, bezogen auf das sich in den Tieckschen Traumlandschaften artikulierende romantische Traumverständnis.....	111

5.	Besondere Formen der Traumlandschaften Tiecks.....	119
5.1.	Die unterirdische, magisch-kristalline Traum- landschaft der Bergwelt.....	119
5.1.1.	Tannhäuser.....	119
5.1.2.	Der Runenberg.....	131
5.1.3.	Der Tannhäuser und der Runenberg: Ein Vergleich ihrer kristallinen Landschaften unter Einbeziehung des Heinrich von Offer- dingen.....	141
5.2.	Die Traumlandschaften oberirdischer Magie.....	149
5.2.1.	Liebeszauber.....	149
5.2.2.	Der Pokal.....	161
6.	Erotische Traumlandschaften.....	169
7.	Musikalische Traumlandschaften.....	190

### III. Bilder und Symbole der Tieckschen Traumland- schaften: Ihre archetypischen Gehalte und ihre Funktionen im sich an Landschaft vollziehenden Individuationsprozeß. Versuch einer Grammatolo- gie

8.	Romantische Psychologie und moderne Tiefenpsy- chologie: Carl Gustav Carus und Carl Gustav Jung. Zwei verwandte Modelle im Hinblick auf ein mögliches Interpretationsverfahren der Tieck- schen Traumlandschaftspsychologie.....	213
8.1.	Die vegetative Symbolik der Landschaftsfor- mationen und der Akt des Traumreisens.....	220
8.2.	Vegetative Symbole und vegetative Symbol- komplexe.....	224
8.2.1.	Klippe und Strom.....	224
8.2.2.	Feuer und Wasser.....	228
8.2.3.	Blume und Stein.....	232
9.	Theriomorphe Symbolik oder die Stufe des Weltbewußtseins.....	240
10.	Tieck und die Symbolik des Selbst oder die Stufe des Selbstbewußtseins.....	248
10.1.	Das Mandala von Raum und Zeit.....	249
10.2.	Tieck und das Problem der Quaternitätskonstel- lationen und der ternarischen Strukturen.....	251
10.3.	Tieck und die Quadratur des Zirkels als Ganz- heitssymbol des Individuationsprozesses.....	254

11. Rückblick und Ausblick: Parallelen zwischen dem "wahren Nichts" und der "kollektiven Identität" .....	256
Anmerkungen.....	267
Literatur.....	309